

# WGH: Kein Klimanotstand

Partei erklärt, warum sie den Anträgen eines Bürgers und der Grünen nicht folgt.

**Haltern.** Die Wähler-Gemeinschaft Haltern (WGH) kann der Ausrufung eines „Klimanotstandes“ in Haltern am See nicht zustimmen. Warum, das erklärt die Partei in einer Stellungnahme:

„Wir halten einen Klimaschutz für richtig, der alle ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte vernünftig miteinander verbindet und Klimaschutz nicht mit gewisser Hysterie lediglich auf die Reduzierung von CO2 beschränkt. Wer Angst und Panik verbreitet, betreibt die Spaltung der Gesellschaft.

Haltern besitzt große noch intakte Waldflächen, die wir vor der Ansiedlung von Industrieanlagen schützen wollen, damit sie weiterhin zur CO2-Reduktion beitragen können.

Viele Bürger leisten mittlerweile durch installierte Photovoltaikanlagen, Wärmedämmungen, Beschränkungen des motorisierten Individualverkehrs, Baumpflanzungen usw. einen beträchtlichen

Beitrag zur Verbesserung des Klimas. Der engagierte Kreis wird ständig größer.

Städtische Projekte, wie ‚Prima Klima‘, ‚KEEN‘, Förderung von Photovoltaikanlagen als Mitglied der Solarmetropole Ruhr und das klimafreundliche Stadtentwicklungskonzept (ISEK), sind erfolgreich gestartet oder bereits abgeschlossen.

Mit der Ausrufung eines ‚Klimanotstandes‘ würde unterstellt, dass alle Maßnahmen und Bemühungen der engagierten Einwohner erfolglos und damit vergeblich gewesen wären. Die Innovationskraft, der Mut zu Veränderungen und der Gestaltungsspielraum würden durch diktatorische Einschränkungen im Rahmen eines ‚Klimanotstandes‘ eher verringert.

Die WGH schlägt stattdessen vor, aktiv konkrete klimarelevante Projekte zu entwickeln und z.B. Stadtwerke und Stadtparkasse als Sponsoren für Klimaprojekte der Bürger zu gewinnen.